Thema Schlosspark

(Karl Schwarz)

Wenn es auch zum 10-Jahres-Schlosspark-Jubiläum noch nicht der Mühe wert gefunden wurde, die Vorgeschichte zu erwähnen, hier die Hintergründe und Tatsachen des Schlossparkankaufs:

Nach dem Brand in der Schlossmühle im Jahre 2001 wurde das Gebäude zwecks Vorschreibung von Absicherungsarbeiten von der Baubehörde und Vertretern der Eigentümer (Hr. Schnitt von der Fa. MPA des Herrn Mensdorff-Pouilly) besichtigt. Dabei habe ich als Vizebürgermeister auch nachgefragt, ob die Eigentümer nicht doch etwas unternehmen wollten, um den weiteren Verfall von Schloss und Kapelle zu stoppen und es wurden Gespräche vereinbart.
Von Oktober 2001 bis März 2002 erfolgten intensive Beratungen sowohl mit Alfons Mensdorff-Pouilly als auch mit Dr. Hubmann vom Bundesdenkmalamt, bei welchen sich herausstellte, dass sowohl Naturschutz- als auch Denkmalschutzinteressen abzuwägen sind und dass Herr Mensdorff-Pouilly als Vertreter der Eigentümer klar machte, das Schloss nicht verschenken zu wollen - es war jedenfalls noch immer von 4,5 Millionen Euro die Rede (ca. 20 Euro/m2)
Auf Grund des Naturschutzgesetzes hätte der Park in seinem damaligen Zustand nicht verändert werden dürfen. Im Bundesdenkmalschutzgesetz (1999 §1, Art.12) ist jedoch der Schlosspark Pottendorf als einer von 15 niederösterreichischen Park- und Gartenanlagen festgehalten, der aus „gestalteter Natur“ besteht und daher auch unter Denkmalschutz steht.
Daher sahen wir von der ÖVP-Fraktion die Möglichkeit, den Park doch aus dem Dornröschenschlaf zu wecken - es musste nur wissenschaftlich aufgearbeitet werden, wie der Park im Interesse des Denkmalschutzes wieder revitalisiert werden könnte.
Am 22. April 2002 setzten wir eine Begehung des Parks an. Dr. Hubmann brachte Dr. Hajós (Bundesdenkmalsamt , historische Gartenanlagen) und das Ehepaar Bodi (Landschaftsarchitekturbüro) mit, die den Park besichtigten und die weitere Vorgehensweise erörterten. Im Laufe des Gespräches erklärte sich das Bundesdenkmalamt bereit, auf eigene Kosten ein „Parkpflegewerk“ in Auftrag zu geben, um gesicherte Grundlagen für die Wiederherstellung der ehemaligen Parkanlage zu erreichen.

Das war die Geburtsstunde der Möglichkeit der Schlossparkerneuerung.

Am 31. Jänner 2003 war das vom Bundesdenkmalamt finanzierte Parkpflegewerk fertig und wurde der Gemeinde und am 20. Februar 2003 auch Herrn Mensdorff-Pouilly zur Kenntnis gebracht, der aber weiterhin nicht selbst diese Maßnahmen setzen wollte und auf einem Kaufpreis von rund 4,5 Mio. Euro bestand.
Umso erfreulicher war es natürlich auch für die ÖVP, dass es der SPÖ im Jahr 2006 augenscheinlich gelang, Mensdorff-Pouilly umzustimmen, und die Gemeinde dadurch doch den Park um einen „Pappenstiel“ von 600.000 Euro (ca. 2,7 Euro/m2) ankaufen konnte.

Die Grundlage für die Möglichkeit der raschen Umsetzung der Schlossparksanierung war das im Jahr 2003 erstellte Parkpflegewerk, das durch eineinhalbjährige intensive Bemühungen der ÖVP-Gemeinderäte zustande kam, weil sie schon damals den Stellenwert des Pottendorfer Schlossparkes erkannt haben!